

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Projekt „DISIT“

Am 16. Juni fand eine sog. „Kick-off“ Veranstaltung für das Projekt „DISIT“ (Direktion für sichere Informations- und Kommunikationstechnologie) statt. Der Generalsekretär im BMI, Helmut Tomac beauftragte ein Projektteam unter der Leitung von Gruppenleiter Mag. Markus Popolari mit der Konzeption zu Einrichtung einer Direktion für Sichere IKT in der Sektion IV des BMI.

Als stellvertretender Projektleiter soll Manfred Blaha agieren. Wie aus dem Umfeld des Kabinettschef zu hören war, soll die Ehefrau von Manfred Blaha als Unt Projektleiterin für die Logistik bzw. das Budget die verantwortlich sein; das Riskmanagement soll der berühmt-berüchtigte ehemalige Leiter des BAK, der Bademantelliebhaber Mag. Andreas Wieselthaler übernehmen.

Für die Anfangsphase wird dem Vernehmen nach mit 300 Bediensteten kalkuliert, im Endausbau soll die Direktion aus rund 700 Personen bestehen, wobei rund 200 Fremdkräfte miteinbezogen werden sollen.

Das Projekt soll zudem von 42 Virtual Business und Repuco begleitet werden. (Siehe Projektauftrag im Anhang.)

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

ANFRAGE

1. Welche Aufgabenbereiche übernimmt Markus Popolari beim Projekt „DISIT“?
2. Welche Aufgabenbereiche übernimmt Manfred Blaha beim Projekt „DISIT“?
3. Welche Aufgabenbereiche übernimmt Alexandra Blaha beim Projekt „DISIT“?
4. Wie gedenkt das Ministerium dem berechtigten Vorwurf des Nepotismus bei der Aufgabenverteilung entgegenzuwirken?
5. Welche Aufgabenbereiche übernimmt Andreas Wieselthaler beim Projekt „DISIT“?
6. Entspricht es den Tatsachen, dass das Projekt „DISIT“ an die BMI Reform gekoppelt ist?
7. Wie ist die Planpostenvergabe derzeit vorgesehen und wie viele Personen sollen entsprechend der Projektphasen – bis hin zur endgültigen Implementierung – in der künftigen Direktion tätig sein.
8. Bis wann ist mit einem Abschluss des Projekts zu rechnen und wann gedenkt der Minister das Parlament bzw. den zuständigen Ausschuss davon in Kenntnis zu setzen?
9. Welche Aufgaben soll die 42Virtual Business GMBH beim „DISIT“ Projekt übernehmen?
10. Welche Aufgaben soll die Repuco GmbH beim „DISIT“ Projekt übernehmen?

≡ Bundesministerium
Inneres

Projektauftrag

Einrichtung einer Direktion für Sichere Informations- und Kommunikationstechnologie im BMI – „DISIT“

Wien, Juni 2020

1 Ausgangslage

Die Entwicklungen der Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) stellen auch das BMI und die Polizei vor neue Herausforderungen. Eine funktionierende IKT ist ein kritischer Kernfaktor für die Arbeit der Exekutive und des BMI – sowohl in der internen Wahrnehmung als auch in der Außenwirkung bei der Bevölkerung. Ausfälle und Defizite der IKT werden dem Ressort in seiner Gesamtheit und damit auch dem HBM zugerechnet.

Die Konsolidierung der bestehenden und teilweise fragmentierten IKT-Landschaft ist zur Steigerung der Effektivität und Effizienz ebenso notwendig, wie Verbesserungen im Bereich der Redundanz und Resilienz der Systeme.

Die bisherigen Organisationsentwicklungen im Ressort waren sinnvoll und notwendig, zum Teil jedoch in der praktischen Umsetzung verbesserungsfähig.

Das BMI muss noch besser gerüstet sein, um den Gefahren der Cyber-Welt gegenüber bestehen zu können.

Die Einrichtung einer Direktion für Sichere Informations- und Kommunikations-Technologie (DISIT) im Bundesministerium für Inneres ist daher notwendig zur Umsetzung einer

- Bündelung der für die öffentliche Sicherheit erforderlichen und der kritischen Informationstechnologie im BMI,
- Verbesserung im Bereich der Cyber-Security des BMI,
- Schaffung einer ressortinternen Plattform für Innovation und Sicherheit in der IKT.

Durch diese Maßnahmen werden Steigerungen der Effizienz und Effektivität in den Prozessen, sowie bei den finanziellen, technischen und personellen Ressourcen erzielt.

Insbesondere unter dem Eindruck des jüngsten Cyber-Vorfalles im BMeiA besteht auf gesamtstaatlicher Ebene Handlungsbedarf, der durch die Errichtung der DISIT unterstützt wird.

Das BMI geht mit der Einrichtung dieser DISIT auch konform mit dem Regierungsprogramm 2020-2024, Kapitel „Inneres Sicherheit“, Thema „Cybersicherheit und Digitalisierung“, Punkt „Bündelung aller bereits bestehenden Cyberaufgaben des BMI innerhalb des BMI (Direktion) und Schaffung eines staatlichen Cybersicherheitszentrums“. Dazu wurden im Rahmen des Maßnahmenkatalogs.2020-2024 die Maßnahmen 5.4 und 5.5 festgelegt.

2 Projektbeschreibung

2.1 Projektziele

- Konsolidierung der technischen IKT-Landschaft des BMI in einer kompakten Einheit und deren kontinuierliche Weiterentwicklung.
- Nachhaltige und kontinuierliche Gewährleistung der IKT-Sicherheit.
- Optimierung der IKT-relevanten Prozesse und Arbeitsabläufe.
- Vermeidung fragmentierter Zuständigkeiten, Reduzierung der Schnittstellen.
- Schaffung der Rahmenbedingungen und Standardisierung der IKT Hard- / Software.
- Zentrale Beschaffungskoordination und -durchführung.
- Einrichtung einer nutzerfokussierten gemeinsamen Marktforschung und Erprobung.
- Etablierung und Sicherstellung einer benutzerorientierten Servicierung mit IKT-Dienstleistungen.
- Schärfung des Bewusstseins und Hebung der Akzeptanz für die Bedeutung des einsatzkritischen Kernfaktors IKT im BMI („Funktionierende IKT ist keine Selbstverständlichkeit“).

Nicht-Ziele

- Die Eingliederung (kriminal-)polizeilicher Ermittlungstätigkeiten mit IKT-Bezug, wie beispielsweise des „C4“ oder der Analyse des BK und vergleichbarer Funktionen in anderen OE des BMI, wie insbesondere BAK, BVT, DSE, usw.
- Die Erledigung exekutiver Tätigkeiten im Rahmen / in Vollziehung der StPO und des SPG.
- Der Abschluss des vollständigen Aufbaus / der vollständigen Migration einer konsolidierten IKT des BMI innerhalb der Projektlaufzeit. (Der Einrichtung der DISIT bzw. der vollständigen IKT-Konsolidierung liegen deutlich unterschiedliche Zeitpläne zugrunde. Daher wird der rasch umsetzbare Vorgang (Einrichtung DISIT) als Projektabschluss definiert. Die bis zu diesem Zeitpunkt geplante und eingeleitete IKT-Konsolidierung ist von der DISIT zu finalisieren.).
- Änderungen an den bestehenden Strukturen der vom BMI geführten Register, wie z.B. Definition eines „führenden“ Registers oder registerübergreifende Vereinheitlichungen.
- Die Betreuung externer SKI-relevanter Stellen.
- (kriminalpolizeiliche) Ermittlung bei Cyberangriffen.

2.2 Projektorganisation

Auftraggeber: Generalsekretär Mag. Helmut TOMAC			
Projektverantwortlicher: Sektionschef Hermann FEINER			
Steuerungsgruppe: Die Strategische Steuerungsgruppe – SSG			
Projektleiter/-leitung: GL Ing. Mag. Markus POPOLARI, Stv. Bgdr. Ing. Manfred BLAHA, BA			
Projekt Management Office, Projekt Kommunikation, Risiko Management: u.ä. (externer Support)			
Subprojekt 1 Organisation, Personal	Subprojekt 2 Recht	Subprojekt 3 Budget, Logistik	Subprojekt 4 Sichere IKT
RL DI Dr. Patrick EINZINGER	MR Mag. Peter ANDRE	MR Alexandra BLAHA	Ing. Mag. Sylvia MAYER, MA
Arbeitspaket 1.1 Ist-Stand Umwelt UAP 1.1.1 Ist-Analyse UAP 1.1.2 Schnittstellen Arbeitspaket 1.2 Organisation UAP 1.2.1 Ablauforganisation UAP 1.2.2 Aufbauorganisation Arbeitspaket 1.3 Personal UAP 1.3.1 Personalbedarf UAP 1.3.2 Arbeitsplätze UAP 1.3.3 Rekrutierung Arbeitspaket 1.4 Anbildung	Arbeitspaket 2.1 interne Richtlinien Arbeitspaket 2.2 Verträge, Verwaltungs- vereinbarungen Arbeitspaket 2.3 Logistik (bei Bedarf)	Arbeitspaket 3.1 Budget UAP 3.1.1 Projektbudget UAP 3.1.2 Budgetplanung f. d. DISIT Arbeitspaket 3.2 Logistik- Ressourcen Arbeitspaket 3.3 Gebäude-Raum Konzept, Technikraum, Gebäudeelektronik	Arbeitspaket 4.1 Konzeptionierung Arbeitspaket 4.2 Technik Migration Arbeitspaket 4.3 Sicherheits
Teilnehmer: Abt. IV/2, Abt. IV/6, Abt. IV/8, Abt. IV/9 Abt. I/1, Abt. I/2, Abt. I/9-SiAk, Abt. I/11, Abt. I/12 Abt. II/1, Abt. II/14 Abt. V/1 u.ä. (externe Expertise Organisationsentwicklung, Prozessmanagement)	Teilnehmer: Abt. IV/6 Abt. I/2 Abt. III/1, Abt. III/3 (DSBa) (Ref. III/7/a)	Teilnehmer: Abt. IV/2, Abt. IV/3, Abt. IV/4, Abt. IV/6, Abt. IV/8, Abt. IV/9 Abt. I/3 Abt. II/10, II/BVT	Teilnehmer: Abt. IV/1, Abt. IV/2, Abt. IV/6, Abt. IV/8, Abt. IV/9 Abt. II/14, II/BVT, II/BK III/BAK Abt. V/1, BFA u.ä. (externe Expertise IKT- Technik)

Anm: Die im Projektorganigramm angeführten UnterArbeitsPakete (UAP) sind demonstrativ. Eine Weiterentwicklung ist Aufgabe in der ersten Projektphase (Planungsphase).

Der Projektleiter hat die Möglichkeit, bei Bedarf weitere Personen aus relevanten Organisationseinheiten des Hauses ins Projektteam einzuberufen.

Es ist notwendig, den Projektleiter und die Subprojekt-Leiter(innen) für diese Aufgabe weitestgehend freizustellen.

Es obliegt dem Projektleiter, bei Bedarf weitere Arbeitspakete (AP) oder Unterarbeitspakete (UAP) einzurichten.

3 Projektinhalt

- Festlegung aller Aufgaben der DISIT – Ziele Umfeld, Aufgabenkatalog.
- Entwicklung eines Organisationskonzepts für die DISIT, sowohl hinsichtlich der Ablauf-Organisation und der Aufbau-Organisation.
- Nachhaltiger Ausbau der Kernaufgaben der Direktion und Qualitätssicherung deren Betriebs als Träger der organisatorischen IKT-Kernprozesse des Ressorts.
- Nutzung der Potentiale der fortschreitenden Digitalisierung.
- Definition der Schnittstellen zu den Dienststellen der Zentralleitung und zu allen „nachgeordneten“ Behörden und Ämtern (so exakt wie möglich).
- Erarbeitung eines Personalkonzepts, inklusive der dafür notwendigen budgetären Planung und ein Aus- und Weiterbildungskonzept im Rahmen der SiAk.
- Prüfung der Rekrutierung von IKT-Fachpersonal über Kollektivvertrag-gebundene Mechanismen.
- Ausarbeitung eines Logistik-, Ressourcen- und Budgetkonzept (Personal- und Sach-Budget).
- Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms mit Planung der Etablierung der DISIT gemeinsam mit dem Staatlichen Cybersicherheitszentrum im Sicherheitszentrum Meidling.
- Planung einer interimistischen Unterbringung der DISIT bis zur Fertigstellung des SiZe Meidling.
- Definition betriebswirtschaftlich relevante Kennzahlen und KPI's aufgrund rechtlicher Verpflichtungen, sowie Faktoren der Wirkungsorientierung.
- Erarbeitung eines fundierten Risikomanagements.
- Einleitung bzw. Umsetzung der zur Realisierung nötige Geschäftseinteilungsänderung und der notwendigen internen Erlässe, Anordnungen, etc.
- Beobachtung von allenfalls auftretenden Umständen während der Projektlaufzeit, die legislative Maßnahmen erfordern und Durchführung oder Veranlassung der notwendigen Maßnahmen.
- Planung des möglichst reibungslosen Übergangs in die Organisationsstruktur der DISIT, insbesondere hinsichtlich der Betreuung der „Kunden“ und der technischen Systeme.
- Konsolidierung aller bestehenden IKT-(Infra-)Strukturen des BMI und Konzipierung der Systeme hinsichtlich größtmöglicher Resilienz und Redundanz. Auslegung von IKT-Technikräume der Zentralstelle als „Hochsicherheitszonen“.
- Planung und Einleitung der technischen Konsolidierung der IKT des BMI unter Bedachtnahme der Effizienz und Wirtschaftlichkeit und – soweit organisatorisch, technisch und budgetär sinnvoll möglich – deren Umsetzung.

- Erarbeitung eines Konzepts zur Überführung der derzeitigen organisatorischen und technischen Strukturen in die DISIT.
- Umsetzung der Einrichtung der Direktion für Sichere Informations- und Kommunikations-Technologie.
- Integration der operativen NIS-Behörde gem. NIS-Gesetz in die DISIT.
- Vorlage eines Projektstrukturplans mit allen Meilensteinen und einem detaillierten Zeitplan innerhalb von 90 Tagen nach Genehmigung des Projektauftrages.

4 Projektablauf

4.1 Projektstart

Das Projekt wird mit Unterzeichnung des Projektauftrages gestartet.

Das Projekt gliedert sich in 3 Phasen:

1 - Planungsphase

Die Phase 1 umfasst die Ausarbeitung der Projektpläne (Planung, Vorbereitung, Anforderungen, Betrieb, Projektumweltanalyse, Meilensteinplan und Zeitplan sowie Konzipieren der Umsetzung, Projektstrukturplan und Risikomanagement).

Die erste Phase soll binnen 90 Tagen nach Unterzeichnung des Projektauftrages abgeschlossen sein. Der Abschluss der Planungsphase und damit Beauftragung der nächsten Phase bedarf der Genehmigung der Steuerungsgruppe.

2 - Abarbeitungsphase

Während der Phase 2 sind die in der ersten Phase erstellten Arbeitspläne abzarbeiten und alle Vorbereitungen für die Umsetzung zu treffen. Der Zeitplan ergibt sich aufgrund der Ergebnisse der ersten Phase und der Akkordierung mit dem Projekt „Reorganisation BMI“. Der Abschluss der Abarbeitungsphase und damit Beauftragung der nächsten Phase bedarf der Genehmigung der Steuerungsgruppe.

3 - Umsetzungsphase

In der dritten Phase wird die Einrichtung der Direktion umgesetzt – personelle, budgetäre, organisatorische und technische Maßnahmen.

Die Konsolidierung der IKT-Services und –Infrastrukturen wird eingeleitet und diese Aufgabe strukturiert und ordnungsgemäß an die DISIT übergeben. Auch diese Phase erfolgt in Abstimmung mit dem Zeitplan des Projekts „Reorganisation BMI“.

4.2 Projektende

Das Projekt endet mit der Übergabe der Geschäfte an die neue Führung/Leitung der DISIT nach deren Einrichtung.

Der endgültige Zeitpunkt des Projektendes bestimmt sich nach dem im Umsetzungskonzept festgelegten Zeitplan. Zielvorgabe für die Einrichtung der DISIT ist die Umsetzung akkordiert mit dem Projekt zur Reorganisation des BMI.

5 Projektressourcen

5.1 Personal

Neben den Mitgliedern der Projektorganisation wird es erforderlich sein, themenbezogenen Fachexpertinnen und –experten zu den Arbeitsgruppensitzungen beizuziehen.

Die Einrichtung von weiteren Arbeitspaketen (AP) oder Unterarbeitspaketen (UAP) erfolgt durch den Projektleiter oder die jeweiligen Leiter der Subprojekte im Einvernehmen mit dem Projektleiter.

Die Einberufungen von weiteren Bediensteten zu den AP oder UAP ist im Wege des Projektleiters vorzunehmen.

5.2 Projektkosten

Die für die Projektabwicklung anfallenden Kosten inklusive Einrichtung der Direktion und inklusive Abschätzung für die IKT-Konsolidierung werden im Rahmen der Planungsphase eruiert und eine Bedeckung über das Subprojekt 3 geplant und mit den zuständigen Linienorganisationen sichergestellt.

Folgekosten aus erarbeiteten Projektergebnissen werden in den Projektstatusberichten sowie im Projektabschlussbericht dargestellt.

Für das Projekt ist ein eigener KLR-Kostenträger einzurichten.

5.3 Externe Begleitung

Aufgrund der Dimension des Projekts ist eine straffe und hochprofessionelle Projektorganisation und –Koordination erforderlich. Daher ist zur Unterstützung der BMI Mitarbeiter(innen) eine externe Begleitung im Bereich Projektmanagement und -steuerung notwendig. Dadurch soll eine durchgehende Besetzung des Projektbüros inkl. Übernahme aller Aufgaben eines Project Management Offices (PMO) gewährleistet werden (Protokollierung, Dokumentation, Terminkoordination, Planung, Controlling, Reporting,

Zeitaufzeichnungen, KLR-Dokumentation). Darüber hinaus erfolgt dadurch eine fachliche Begleitung des Projektleiters und der Subprojektleiter(innen) im Aufsetzen und in der Koordination des Projekts und der Subprojekte.

Im Bereich des Subprojekts 4 „Sichere IKT“ ist ebenfalls externe Expertise vonnöten, um professionelles Knowhow und Beratung über technologische Entwicklungen hinsichtlich Redundanz, Resilienz und Cyber-Security einfließen zu lassen und damit die dem aktuellen Stand der Technik entsprechende sichere IKT im BMI einzurichten.

Im Subprojekt 1 „Organisation und Personal“ ist externe Expertise notwendig, um professionelles Knowhow zur Organisationsentwicklung und Prozessmanagement einzubinden.

Die angesprochene externe Expertise ist einerseits durch Berater, welche aus bestehenden Rahmenverträgen des BMI mit Beraterfirmen abgerufen werden, abzudecken. Andererseits – vor allem hinsichtlich der technischen Expertise – erfolgt durch die TU Graz (auf Basis des Kooperationsvertrags zwischen dem BMI und der TU) eine technisch/wissenschaftliche begleitende Betreuung des Projekts.

5.4 Risikomanagement

Sofort mit Projektbeginn wird als Grundlage zur erfolgreichen Mitigierung aller möglichen Risiken der vier Subprojekte ein Risikomanagementsystem (RMS) als Arbeitspaket der Projektleitung errichtet.

Die Kalibrierung dieses RMS (Anpassung der Parameter zur Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkungen an die Projektgegebenheiten) wird vom Projektleiter gemeinsam mit dem Projekt Management Office in Abstimmung mit den Subprojektleitern erarbeitet.

Um die Aktualität der zur Risikobeurteilung erforderlichen Informationen (aber natürlich auch der Risikoeinschätzung) sicher zu stellen, wird der Projektleiter den jeweiligen Subprojektleiter in regelmäßigen Abständen zur Durchführung einer Risikobewertung einbeziehen. Die Subprojektleiter werden als Verantwortliche zur Bewältigung der von ihnen beeinflussbaren Risiken verpflichtet.

Das projekteigene RMS hat sich an den Grundsätzen der ONR 49.000 sowie der ISO 31.000 zu orientieren.

6 Projekt-Controlling und - Kommunikation

6.1 Projektcontrolling

Die geforderte Sicherung des Erreichens der Projektziele wird durch das Projektbüro im Einvernehmen mit dem Projektleiter wahrgenommen.

6.2 Kommunikationsmaßnahmen

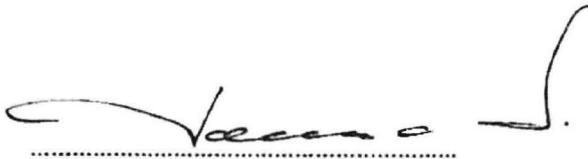
Das interne und externe Kommunikationskonzept wird unter Federführung des Projektleiters koordiniert und in Abstimmung mit den für die Öffentlichkeitsarbeit bestehenden Organisationseinheiten erstellt.

7 Projektdokumentation

Für die Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit des Projektablaufs werden jedenfalls folgende Dokumentationsformen festgelegt:

- Projekthandbuch
- Periodische Fortschritts- und Risikoberichte (monatlich, bzw. zusätzlich anlassbezogen ad-hoc)
- Strukturplan aus der Phase 1
- Umsetzungsplan aus der Phase 2
- Abschlussbericht

Wien, am ³..... Juni 2020



Projektauftraggeber



Projektleitung

